

Pressemitteilung

27. Mai 2021

MEW unterstützt Positionspapier zur CO₂-Flottenanrechnung von nachhaltigen erneuerbaren Kraftstoffen

Unternehmen, Verbände und Wissenschaftler fordern in einem Positionspapier ein freiwilliges Anrechnungssystem für nachhaltige erneuerbare Kraftstoffe in Fahrzeugflotten. Auch unser Dachverband, die Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW), gehört zu den über 220 Unterzeichnern.

Im Hinblick auf die laufenden Vorbereitungen auf das „Fit for 55“-Paket haben über 220 Unternehmen, Verbände und Wissenschaftler ein Positionspapier an hochrangige Vertreter der EU-Kommission geschickt. Darin setzen sich die Unterzeichner, zu denen auch der MEW gehört, für die Berücksichtigung von nachhaltigen erneuerbaren Kraftstoffen in den überarbeiteten CO₂-Standards für Pkw und Transporter sowie in der nächsten Stufe für den Schwerlastverkehr ein. „Wir unterstützen das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu sein. Wir sind aber überzeugt davon, dass wir dieses Ziel schneller und mit größerer Sicherheit erreichen können, wenn die EU nachhaltige erneuerbare Kraftstoffe als zusätzlichen Weg zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in der EU-Fahrzeugflotte einbezieht“, erklärt MEW-Hauptgeschäftsführer Matthias Plötzke.

Für die Umsetzung schließen sich die Unterzeichner einem Vorschlag an, der auf zwei Studien der Beratungsfirma Frontier Economics basiert. Dieser würde es im Rahmen eines freiwilligen Anrechnungssystems Automobilherstellern (OEMs) erlauben, von der Verwendung nachhaltiger erneuerbarer Kraftstoffe zu profitieren. Auf diese Weise würde das System eine Doppelzählung der CO₂-Emissionsminderungsmaßnahmen von OEMs und Kraftstofflieferanten verhindern. „Ein solches freiwilliges Credit-System schafft rechtzeitig Rahmenbedingungen für Investitionen, um mit dem Markthochlauf nachhaltiger Kraftstoffe zu beginnen, die wir für die Dekarbonisierung von Bestandsfahrzeugen und anderen Verkehrsträgern wie Schiffen und Flugzeugen dringend benötigen“, erklärt Plötzke.

Die Unterzeichner betonen in dem Positionspapier, dass grüne Kraftstoffe die Bemühungen der EU zur Elektrifizierung während des Übergangs zur emissionsfreien Mobilität ergänzen und nicht ersetzen sollen. „Erneuerbare Kraftstoffe sind eine Brücke, die den Übergang von Fahrzeugen mit konventionellem Verbrennungsmotor zu einer emissionsfreien Mobilität im Pkw- und Lkw-Sektor ermöglichen können. Wir müssen uns jedoch dafür rüsten, dass dieser Übergang sehr lang werden könnte“, ist der MEW-Geschäftsführer überzeugt.

Daniel Kaddik

Geschäftsführer

Tel.: 030 / 8 09 50 45 21

presse@bft.de

Das Sprachrohr der freien Tankstellen

Der Bundesverband freier Tankstellen e. V. (bft) zählt über 520 unabhängige mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Tankstelle, Mineralöl- und Heizölhandel. Zusammen betreiben die Mitglieder mehr als 2.760 Stationen und damit fast jede fünfte Tankstelle im deutschen Netz. Die Mitglieder führen vielfach das bft-Warenzeichen und dokumentieren damit ihre Zugehörigkeit zum Verband und einen starken Auftritt an der Straße. Der bft und seine Mitgliedsunternehmen verstehen sich als Teil der Lösung auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Mobilität und sehen die Tankstelle daher als modernen Anbieter für bestehende und erneuerbare Energien, zu denen unter anderem (grüner) Strom und Wasserstoff sowie nachhaltig biogene und synthetische Kraftstoffe (E-Fuels) gehören. In diesem Zuge hat der bft federführend gemeinsam mit dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) die Initiative eFuel-Today ins Leben gerufen, die sich für den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen stark macht (www.efuel-today.com).